



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Elfriede Mayer

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1129
Fax 08122/58-1109
elfriede.mayer@lra-
ed.de

Erding, 15.01.2009
Az.:

4. Sitzung des Kreistages am 22.12.2008

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Attenhauser, Peter
Bauer, Thomas Dr.
Baumgartner, Gabriele
Bauschmid, Friedrich
Becker, Manfred
Bendl, Roswitha
Biller, Josef
Dieckmann, Ulla
Eichinger, Gertrud
Els, Georg
Empl, Korbinian
Fischer, Siegfried
Gotz, Maximilian
Gruber, Michael
Grundner, Heinz
Hagl, Monika
Haindl, Sebastian
Hartl, Anni
Heilmeier, Georg
Hofstetter, Franz Josef
Huber, Martin



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Jobst, Karl Heinz
Kellermann, Otto
Knur, Herbert
Kruppa, Pamela
Kubo, Reinhard Dr.
Kuhn, Günther
Lackner, Helmut
Lehmer, Maximilian Dr.
Mayr, Elisabeth
Mehringer, Rainer
Meister, Michaela
Mittermaier, Georg
Oberhofer, Michael
Patschky, Jürgen
Peis, Hans
Rübensaal, Siegfried
Scharf-Gerlspeck, Ulrike
Schlehuber, Anton
Schmidt, Horst
Schmidt, Markus
Schwimmer, Hans
Schwimmer, Jakob
Seeger, Hannelore
Slawny, Manfred
Steinberger, Friedrich
Sterr, Josef
Stieglmeier, Helga
Treffler, Stephan
Trinkberger, Helmut
Utz, Peter
Vogelfänger, Cornelia



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Vogl, Willi
Ways, Rudolf
Wegmaier, Alexander
Wiesmaier, Hans
Zehetmair, Johann Dr.

sowie als Vorsitzender:
Bayerstorfer Martin, Landrat

von der Verwaltung:

Fischer Heinz
Eixenberger Anton
Helfer Helmut

Mayer Elfriede (Protokoll)
Centner Christina

Ferner nehmen teil:

Herr Ammer, Geschäftsführer der Wohnungsbau und Grundstücksgesellschaft mbH
(TOP 5)

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 15.00 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Haushaltswesen
Haushaltsberatung 2009
Vorlage: 2008/0445
2. Natur- und Landschaftsschutz
Landschaftsschutzgebietsverordnung "Isental und südliche Quellbäche"
Antrag des Marktes Isen auf Änderung der Schutzgebietsgrenzen im Hauptort Isen
Vorlage: 2008/0431



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

3. Abfallwirtschaft
Änderung der Abfallwirtschaftssatzung aufgrund Einführung der Papiertonne
Vorlage: 2008/0446
4. Zweckverband Kreis- und Stadtsparkasse Erding-Dorfen
Bestellung eines Verbandrates für den Zweckverband Kreis- und
Stadtsparkasse Erding-Dorfen
Vorlage: 2008/0414
5. Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft im Landkreis Erding mbH
Bericht über die Geschäftstätigkeit
6. Haushaltswesen
Verwendung der Mehreinnahmen aus der Schlüsselzuweisung 2008
Vorlage: 2008/0385/1
7. Haushaltswesen
Einsparung von Ausgaben für die ambulante Eingliederungshilfe aufgrund der
Zuständigkeitsreform in der Sozialhilfe
Vorlage: 2008/0386/1
8. Haushaltswesen
Einnahmen und Ausgaben im Bereich der Jugendhilfe
Genehmigung von überplanmäßigen Ausgaben 2008
Vorlage: 2008/0399/1
9. Haushaltswesen
Feststellung und Entlastung für die Jahresabschlüsse 2005 und 2006
"DSD Landkreis Erding"
Vorlage: 2008/0411/2
10. Bekanntgaben und Anfragen
 - 10.1 Anfrage von KR Treffler bezüglich Kreiskrankenhaus
 - 10.2 Änderung Sitzungskalender
 - 10.3 Besprechungen mit Fraktionsvorsitzenden

Öffentliche Sitzung des Kreistages am 22.12.2008

1. Haushaltswesen Haushaltsberatung 2009 Vorlage: 2008/0445



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende merkt an, nach vier bzw. fünf Gesprächsrunden mit den Fraktionsvorsitzenden, in denen die Vorbereitungen für den Haushalt stattgefunden haben, sei der Haushaltsentwurf vorgelegt worden. In der Zwischenzeit haben sich einige Änderungen ergeben.

Im vorgelegten Haushaltsentwurf betrage das Haushaltsvolumen im Verwaltungshaushalt -Entwurf- 98.771.000 € (neu mit den zwischenzeitlichen Änderungen 99.031.000 €), im Vermögenshaushalt 13.568.000 €, gesamt 112.339.000 €. Das Volumen des Verwaltungshaushaltes steige gegenüber dem Vorjahr um 6.369.000 €, also 6,87 %.

Mehreinnahmen ergeben sich bei der Kreisumlage mit 48,57 %, ein Plus von 4.895.201 €. Die Empfehlung des Kreisausschusses sei anders durchgeführt worden. Insgesamt bedeute es trotz einer gestiegenen Umlagekraft mit 11,34 %, dass der Landkreis mit einer deutlich höheren Umlagekraft rechnen könne. Die Staatl. Zuweisung zu den Kosten der Lernmittelfreiheit betragen 174.090 €, die Schlüsselzuweisungen ergeben ein Plus von 1.752.640 €. Bei der Abschreibung und Verzinsung Anlagekapital ergebe sich ein Plus von 198.340 €.

Mehrausgaben ergeben sich bei den Personalkosten im Bereich des Landratsamtes und der Landkreisverwaltung mit 1.110.020 €, 7,23 %, weil auch neue Aufgaben hinzugekommen seien. Zudem sei eine tarifliche Erhöhung von 2,8 % und eine Einmalzahlung von 225 € eingeplant.

Weiter steigen die Personalkosten durch die Übernahme der Integrierten Leitstelle um 218.350 €. Die Personalkosten der Integrierten Leitstelle seien aufwendungsneutral, d.h., das Entgelt für die tariflich Beschäftigten werde von den Sozialversicherungsträgern und dem Rettungszweckverband in voller Höhe erstattet.

Neu veranschlagt seien die Personalkosten für den Rettungszweckverband mit 58.600 €.

Die Gesamtpersonalkosten belaufen sich mit der Integrierten Leitstelle und dem Rettungszweckverband auf 16.733.620 €.

Die höchste Steigerung ergebe sich im Bereich Jugendhilfe mit 1.386.990 €, ohne Personal- und Verwaltungskosten. Die Steigerungen betragen im Bereich der Heimerziehung plus 475.000 €, plus 194.000 € für die Förderung in Tageseinrichtungen (Kindergarten), plus 261.000 € für die Erziehung in Tagesgruppen und ein plus von 361.000 € für die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder. Die Steigerung im Bereich der Jugendhilfe - Personalkosten betrage plus 153.530 €.

Insgesamt steige der Zuschussbedarf in der Jugendhilfe von 8.346.939 € auf 9.887.459 €.



Im Bereich der Sozialhilfe ohne Grundsicherung, ohne Personal- und Sachkosten, reduziere sich der Zuschussbedarf um 913.913 €, weil für die ambulante Eingliederungshilfe seit 2008 der Bezirk zuständig sei.

Bei der Grundsicherung ergebe sich (ohne Personal- und Verwaltungskosten) ein Zuschussbedarf von 22.000 €

LANDKREIS
ERDING

Bei Hartz IV ergebe sich (ohne Personal- und Verw.Kosten) ein Zuschussbedarf von 245.230 €. Ab 01.01.2009 beteilige sich der Bund nicht mehr wie bisher mit 28,6 %, sondern nur noch mit 25,4 % an den Kosten für die Unterkunft und Heizung der Hartz IV-Empfänger. Für den Landkreis bedeute dies weniger Einnahmen in Höhe von 206.200 €

Büro des Landrats
BL

Bei den Gastschulbeiträgen ergebe sich ein Plus von 203.175 €. Für die Schülerbeförderung sei ein Zuschussbedarf von 481.000 € erforderlich. Die Mehrkosten entstehen vor allem durch die Umstellung des MVV auf ein anderes Wertmarkenabrechnungssystem. Dadurch werde das Haushaltsjahr 2009 mit zusätzlich drei Monatsabrechnungen, ca. 400.000 €, belastet. Die noch verbleibenden Mehrkosten entstehen hauptsächlich aufgrund der zu erwartenden Preissteigerungen.

Beim ÖPNV steige der Zuschussbedarf des Landkreises um 219.310 €. Der Betriebskostenzuschuss an den MVV erhöhe sich um 378.000 € wegen der für viele Linien zu erwartenden Preisanpassungen im Januar 2009 und der Ausweitung des Angebotes durch bedarfsgesteuerte Verkehre, Wochenendbedienung, etc.

Ein sehr deutlicher Kostenzuwachs sei bewusst im Bauunterhalt mit Mehrkosten von 1.096.450 € gegenüber dem Vorjahr angesetzt worden, um die Gebäudesubstanz zu ertüchtigen. Die Gesamtkosten im Bauunterhalt seien mit 2.549.650 € eingeplant.

Die Umlage für den Zweckverband für Rettung und Feuerwehralarmierung betrage 86.250 € mehr. Der Zweckverband bestehe aus den Landkreisen Freising, Ebersberg und Erding.

Im Weiteren seien 30.000 € für ein Schulentwicklungskonzept für die Hauptschulen eingeplant worden. Der Kreisausschuss habe empfohlen, dafür Mittel bereitzustellen.

Die Bezirksumlage steige von derzeit 18,8 % auf 19,6 %. Das bedeutet eine Erhöhung um 0,8 %, also um 2.913.595 €. Die Bezirksumlage 2009 betrage insgesamt 21.031.078 €.

Die Zuführung an den Vermögenshaushalt sei im HH-Entwurf mit 1.300.000 € geplant gewesen. Im neuen HH-Entwurf werde sie noch 660.000 € betragen. Aufgrund von folgenden Änderungen im Vermögenshaushalt habe die Zuführung im neuen HH-Entwurf von 5.816.000 € auf 5.176.000 € reduziert werden können. Der Landkreis bekomme im Rahmen des Finanzausgleichs eine höhere Investitionspauschale von 110.000 €.

Weiter schlage er eine Rücklagenentnahme bei DSD um 530.000 € vor. Die Rücklage werde voraussichtlich Ende 2008 rd. 620.000 € betragen. Es werde vorgeschlagen, einen Betrag von 90.000 € nicht zu entnehmen, weil der für eine Steuernachzahlung notwendig werden wird.



Weniger Ausgaben ergeben sich bei den Zinsausgaben für Kredite mit 361.700 €

Bei den Freiwilligen Leistungen ergeben sich nur geringfügige Änderungen. Der Kreisverein für Heimatschutz und Denkmalpflege habe eine Erhöhung des Zuschusses von 4.200 € auf 6.000 € beantragt. Der Kreisausschuss habe der Erhöhung zugestimmt.

LANDKREIS
E R D I N G

Büro des Landrats
BL

Somit ergebe sich im Vermögenshaushalt ein Gesamtvolumen von neu 14.098.000 €. Es sei keine Kreditaufnahme vorgesehen.

Die einzelnen Maßnahmen (Ausgaben 2009) seien

- für die Integrierte Leitstelle 513.330 € (Gesamtkosten 3.059.700 €),
- für den Neubau FOS/BOS 4.510.000 € (Gesamtkosten 18.103.400 €),
- für das Förderzentrum Dorfen 1 Mio €,
- für die Abfallbeseitigung – neue Recyclinghöfe - 485.000 € und
- für den Straßenbau 1.434.915 € (netto).

Bei den Haushaltsberatungen 2008 seien weniger Schlüsselzuweisungen im Haushalt einkalkuliert worden. Dabei habe sich nicht der Grundbetrag, sondern nur die Sonderzulage geändert. Es sei vereinbart worden, die Hälfte der Summe dem Landkreishaushalt und die andere Hälfte den Gemeinden zukommen zu lassen. Diese Rücklagenentnahme mit 690.000 € für die Gemeinden werde nun durchgeführt.

Der Schuldenstand Ende 2007 sei mit 33.478.091,95 € veranschlagt gewesen. Der tatsächliche Schuldenstand Ende 2008 betrage 30.251.611,69 €. Für 2009 sei eine Tilgung von 1.111.700 € geplant. Somit ergebe sich Ende 2009 ein voraussichtlicher Schuldenstand von 29.139.911,69 €. Das sei ein aktiver Schuldenabbau. Der Landkreis liege mit einer Belastung je Einwohner bei 242,25 €. Der Landesdurchschnitt liege bei 253 € je Einwohner.

Die Finanzplanung für die künftigen Jahre 2010 – 2012 sei natürlich mit erheblichen Unsicherheiten sowohl auf der Einnahmenseite als auch auf der Ausgabenseite belastet. Der Finanzplan sei auf der Grundlage der derzeit verfügbaren Daten in den Jahren 2010 mit 2012 ausgeglichen.

Der Stellenplan sei ein Bestandteil des Haushaltsplanes.

Der Ausschuss für Bauen und Energie habe am 17.11.2008 eine Änderung mit plus 27.000 € im Bauunterhalt (im Haushaltsentwurf bereits enthalten) einstimmig beschlossen.

Der Ausschuss für Struktur, Verkehr und Umwelt habe am 24.11.2008 und der Jugendhilfeausschuss am 26.11.2008 den Empfehlungsbeschluss einstimmig ohne Änderungen gefasst.

Der Ausschuss für Bildung und Kultur habe am 01.12.2008 den Empfehlungsbeschluss einstimmig gefasst mit der Änderung, dem Kreisverein für Heimatschutz und Denkmalpflege einen Zuschuss von 6.000 € zu gewähren.

Der Kreisausschuss habe am 08.12.2008 den Beschluss einstimmig gefasst mit der Empfehlung, die Kreisumlage auf 48,66 % festzulegen mit



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

der Anmerkung, die Kreisumlage auf unter 48,2 % zu reduzieren. Er möchte dazu die Ergänzung geben, die er damals aufgrund interner Besprechungen noch nicht veröffentlichen konnte. Es sei bereits in der Presse veröffentlicht worden, dass die DBU das Projekt Neubau FOS/BOS nicht wie im Haushalt ursprünglich eingeplant mit rd. 110.000 €, sondern mit einer dankenswert höheren Summe von rd. 640.000 € fördere. Das bedeutet für den Landkreis zusätzliche Mittel von rd. 530.000 €. Er weist darauf hin, dass auch der Landkreis Ebersberg davon partizipiere.

Ein weiterer Zuschuss nach Art. 10 FAG von 200.000 € ergebe sich im Jahr 2009 für die Integrierte Leitstelle.

Die neu zu veranschlagende Zuführung an den Vermögenshaushalt betrage 4.628.000 €. Dem Kreisausschuss waren bis auf die Förderung der DBU (statt rd. 110.000 € neu rd. 640.000 €) alle Änderungen zum Haushaltsentwurf bekannt. Dies habe zum Empfehlungsbeschluss, die Kreisumlage mit 48,66 % festzusetzen, geführt.

Durch die Reduzierung der Zuführung an den Vermögenshaushalt um weitere 548.000 € auf 4.628.000 € sei der Haushaltsausgleich mit einer Kreisumlage von 48,15 % möglich.

Hinzu kommt, dass der Landkreis vom Freistaat Bayern deutlich mehr Schlüsselzuweisungen mit zusätzlich 864.540 € bekommen werde. Am Freitag, 19.12. um ca. 14.00 Uhr habe der Bayer. Landkreistag per Mail mitgeteilt, dass entgegen den Erwartungen nicht wie bisher ein Grundbetrag pro Einwohner von 495,00 €, sondern von 507,17 € berechnet werde. Dies bedeutet, dass gegenüber der Tischvorlage noch zusätzlich Einnahmen an Schlüsselzuweisungen erwartet werden können. Gegenüber dem Jahr 2008 erhöhen sich die Schlüsselzuweisungen somit um insgesamt 1.238.688 € (plus 11,32 %) auf 12.185.940 €.

Auf der Ausgabenseite seien noch kleinere Veränderungen vorgenommen worden. Laut der vor einigen Tagen eingegangenen Mitteilung erhöhe sich die Kassenversicherung des Landkreises von 54.000 € auf 72.000 €.

Außerdem sei der Haushaltsansatz für Kassen- und Organisationsprüfungen von 35.000 € auf 75.000 € erhöht worden. Dieser Betrag sei für eine Organisationsuntersuchung im Kreisjugendamt veranschlagt worden, um z.B. Verbesserungen bei Organisationsabläufen, usw. zu erreichen.

Aufgrund der bisher nicht erwarteten zusätzlichen Mehreinnahmen bei der Schlüsselzuweisung um 864.540 € sei es möglich, die Kreisumlage auf 47,4 % zu senken.

Der Vorsitzende merkt an, der Landkreis habe große Investitionen zu bewerkstelligen und trotzdem einen gemeindefreundlichen Kreisumlagenhebesatz. Die Gesamtinvestitionen betragen 8.314.000 € (für geplante Tilgungen seien 1.111.700 € eingeplant, die Kreisumlage werde von 49 %-Punkte auf 47,4 %-Punkte (minus 1,6 % - rd. 1.716.000 €) gesenkt und der Landkreis habe die Erhöhung der Bezirksumlage um 0,8 % auf 19,6 % zu bewerkstelligen.



LANDKREIS
ERDING

Der Landkreis setze hiermit entscheidende Botschaften, die auch nach außen gebracht werden sollen. Er setze damit einen Schwerpunkt auch weiterhin im Bereich der Bildung, Sorge durch die Integrierte Leitstelle für die Sicherheit der Bürger und durch den Bauunterhalt, auch bei den Straßen für den Erhalt und weiteren Ausbau der Infrastruktur und werde weiterhin den Schuldenabbau angehen.

Der Vorsitzende bedankt sich für die konstruktiven Beratungen mit den Fraktionssprechern und bei den Mitarbeitern der Kämmerei für die Aufbereitung der Daten. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und bittet, dem Haushaltsentwurf zuzustimmen.

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Schmidt merkt an, anfangs habe er gedacht, es sei reichlich spät, am 22.12. den Haushalt zu diskutieren, doch der Vortrag heute und die erwähnten Zuschüsse haben das Warten, auch für die Gemeinden, belohnt.

Er bedankt sich bei den Mitarbeitern der Kämmerei für die gute Vorarbeit, beim Vorsitzenden und seinen Stellvertretern und bei den Kolleginnen und Kollegen Fraktionsvorsitzenden, Herrn Knur, Herrn Els, Frau Stieglmeier und Herrn Treffler für die Zusammenarbeit bei der Vorbereitung des Haushalts, wobei die Besprechungen immer nur eine Vorbereitung sein können, die Entscheidung sei in den Ausschüssen und im Kreistag zu treffen.

Er denkt, es sei auch weiterhin wichtig, gemeinsam gegen den Bau der 3. Start- und Landebahn anzutreten. Leider habe der lang andauernde Einsatz gegen den ökologisch und finanziell nicht vertretbaren Bau der A 94 auf der Isentaltrasse einen empfindlichen Rückschlag erlitten. Der Dank sollte trotzdem den Bürgern gelten, die sich dadurch nicht beirren lassen.

Zur Verbesserung der Infrastruktur brauche der Landkreis eher die schnelle Realisierung des S-Bahn-Ringschlusses sowie der Ortsumfahrungen in den Gemeinden Taufkirchen und Moosinning und auch der Nordumfahrung Erding.

Die Vorgänge um den heimtückischen und verabscheuungswürdigen Anschlag auf den Passauer Polizeidirektor Mannichl und auch die Vorfälle in Erding zeigen, wie wichtig es gewesen sei, dass sich der Landkreis um die Auszeichnung „Orte der Vielfalt“ beworben und sich in einer gemeinsamen Erklärung für Toleranz und Menschlichkeit gegen Extremismus, gegen Rechtsextremismus und Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus, für Toleranz, Demokratie und Menschenwürde ausgesprochen habe.

Bei der Anbringung der Ehrentafel, die der Landkreis, vertreten durch den weiteren Stellvertreter des Landrats Steinberger verliehen bekommen habe, sollten alle demokratischen Parteien teilnehmen.

Der Landkreis sollte sich auch beim Landkreis Cham und beim Bayerischen Jugendring informieren, wie der Landkreis selbst aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Ausländerfeindlichkeit vorgehen könne. Wegschauen helfe nicht, der Landkreis müsse Gesicht zeigen und gemeinsam gegen diese antidemokratische und menschenverachtende



Entwicklung antreten. Dazu gehören vor allem Präventionsmaßnahmen in Schulen und Jugendeinrichtungen, aber auch Aufklärung und Information bei Eltern, Ausbildern und auch in den Sportvereinen (BFV/DFB Initiative).

Es sei gut und ein wichtiges Zeichen, dass für 2009 zum ersten Mal dafür einmalig Mittel im Haushalt eingestellt worden seien.

LANDKREIS
ERDING

Für den Fall, dass das Landkreisbündnis und der Kreisjugendring darüber hinaus im Laufe des Jahres noch zusätzliche Mittel brauchen, sollte ^{BL} gemeinsam geprüft werden, wie das bewerkstelligt werden könnte.

Im Weiteren überreicht Kreisrat Schmidt dem Vorsitzenden ein Buchpaket für die Landkreisbibliothek von der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Kreisrat Schmidt merkt weiter an, die SPD-Fraktion werde dem vorgelegten Haushalt zustimmen.

Die Senkung der Kreisumlage sei in der jetzt aktuell vorgenommenen Aufteilung richtig. Jedoch bedeute dies dennoch, dass die Gemeinden einen erheblichen Beitrag leisten müssen.

Das sei aber auch notwendig, liege doch der Zuschussbedarf des Landkreises beim ÖPNV bei 1,7 Mio €, bei den schulischen Einrichtungen bei 7,7 Mio € (Bauunterhalt, Gastschulbeiträge und Schülerbeförderung), eine Steigerung um 1,4 Mio €, im Bereich der Sozialen Sicherung, (Jugendhilfe, Hartz IV, Sozialhilfe ohne Grundsicherung und Grundsicherung, Wohngeld) bei 18,1 Mio € 2007 waren es 15,8 Mio €, 2008 waren 14 Mio € geplant, tatsächlich waren es 17,2 Mio €

Außerdem investiere der Landkreis ca. 6,1 Mio € (Realschule Erding, FOS/BOS, Erweiterung Förderzentrum Dorfen, Integrierte Leitstelle).

Für den Straßenbau seien 1,3 Mio € eingeplant. In der Summe seien 100.000 € für Planungskosten für die Nordumfahrung Erding enthalten. In den Straßenunterhalt fließen 1,5 Mio €.

Dennoch sei bei aller Notwendigkeit der Investitionen auch der Schuldenabbau des Landkreises weiterhin ein wichtiges Thema: Der Schuldenstand Ende 2002 sei bei 15,2 Mio € gewesen und sei bis 2007 auf 33,5 Mio € gestiegen. 2008 habe sich der Schuldenstand auf 30,25 Mio € reduziert und 2009 werde ein Schuldenstand von 29,14 Mio € anvisiert. Dem stehen natürlich entsprechende Vermögenswerte gegenüber. Dennoch sei es wichtig, dass der Landkreis 2009 ohne zusätzliche Kreditaufnahme auskommen werde.

Die nicht unerhebliche Förderung der DBU für den Neubau der FOS/BOS und die Erhöhung der Schlüsselzuweisungen erleichtern 2009 die Haushaltsentscheidung. Kreisrat Schmidt weist darauf hin, dass in anderen Bundesländern die Verbundquote eher bei 15 % liege und nicht wie in Bayern bei ca. 12 %. Gäbe es das Fiasko der Landesbank nicht, könnten die bayerischen Kommunen und Landkreise bei ihren wichtigen Aufgaben ungleich besser gefördert werden.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Schmidt merkt an, auch wenn die Kommunen mit der Kreisumlage erheblich zur Finanzierung der Kreisaufgaben beitragen, so sei in den gemeinsamen Gesprächen mit den Fraktionsvorsitzenden und in den Fraktionen sowie durch die Beschlüsse der zuständigen Ausschüsse erreicht worden, dass durch die Kreisumlage mit deutlich unter 48 %-Punkten die Belastung der Gemeinden reduziert werden konnte und auf der anderen Seite aber auch die Kreisaufgaben im Bereich Bildung, Soziale Sicherung, Bauunterhalt, Straßenbau, Energieeffizienz gewährleistet werden können. Diese Aufgaben und Ausgaben kommen auch den Landkreisbürgern unmittelbar zugute.

Die Finanzkrise und die damit verbundenen wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen seien nicht vorhersehbar, aber man brauche kein Prophet zu sein, dass sie sicher noch manche böse Überraschung bereiten und die Planungen in den folgenden Jahren negativ beeinflussen werde.

Deshalb sei es richtig, dass der Landkreis antizyklisch in diesem Jahr investiere. Der Landkreis sollte alles daran setzen, dass die Planungen für 2009 auch umgesetzt werden können. Falls die personellen und planerischen Ressourcen des Landratsamtes nicht ausreichen sollten, müssen im Laufe des kommenden Haushaltsjahres die Planungskosten nochmals erhöht werden. Es sollte deshalb Mitte des Jahres eine Zwischenbilanz gezogen werden, inwieweit eine Umsetzung erfolgt sei, um dann eventuell noch korrigierend eingreifen zu können. Mit den baulichen Investitionen leiste der Landkreis einen nicht unerheblichen Beitrag zur Sicherung der regionalen und einheimischen Wirtschaft.

Kreisrat Schmidt weist nochmals darauf hin, dass die Planung für die Nordumfahrung Erding noch in diesem Jahr intensiv in Angriff genommen werden müsse, weil sie auch in Zusammenhang mit dem Erdinger Ringschluss stehe.

In der vergangenen Kreistagssitzung sei auch über die Situation und die Arbeitsbedingungen am Kreiskrankenhaus diskutiert worden, nicht weil irgendetwas an den Pranger gestellt werden sollte, sondern weil die SPD-Fraktion der Meinung sei, dass zu dem gutem Image und der Zukunft des Krankenhauses ebenso gute Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen des Personals, gerade beim Pflegepersonal gehören. Dies sei auch die Zielsetzung der früheren Landtagsabgeordneten Dr. Kronawitter gewesen. Die Berichte in der Presse haben deutlich gemacht, dass es einen Verbesserungsbedarf gebe. Daran sollte konstruktiv gearbeitet werden. Meistens helfe Transparenz und Offenlegung von Problemen, diese zu lösen.

Kreisrat Schmidt hofft, dass die wirtschaftliche Situation einerseits und die Finanzierungsregelungen der Bundesregierung andererseits den Landkreis nicht zwingen werden, in einem Nachtragshaushalt über das KKH reden zu müssen. Er hofft, dass der Vorsitzende den Kreisräten schlechte Nachrichten ersparen könne. Im Vorbericht des Haushaltsentwurfs auf Seite 44 sei zum Kreiskrankenhaus Erding nur ein Satz zu finden: "Das Kreiskrankenhaus ist seit dem 01.01.2005 ein selbstständiges Kommunalunternehmen." Es könnte sicherlich mehr Informationen dazu geben. Auch beim Seniorenzentrum der Fischer's

Wohltätigkeitsstiftung und der Beteiligung bei der Kreis- und Stadtparkasse Erding-Dorfen wäre Transparenz gefragt.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Um die Entwicklung eines Energiekonzeptes für und im Landkreis Erding habe die SPD-Fraktion im Strukturausschuss intensiv gerungen.

Die SPD-Fraktion halte dabei die Einrichtung eines Umweltpreises, der schon 2007 beantragt worden sei, weiterhin für ein zusätzliches Instrument, das Interesse und die Aktivitäten in der Bevölkerung, bei den Betrieben (Ökoprotit) und Schulen und auch bei kommunalen Planungen für umweltbewusstes Handeln zu erhöhen. Er denkt, dass dies den bisherigen Kulturpreis nicht entwerten würde, eher im Gegenteil.

Zum Regionalmarketing merkt Kreisrat Schmidt an, es sei richtig, dass sich der Landkreis daran beteilige. Das Ergebnis der Zusammenarbeit stelle aber in keiner Weise zufrieden. Der Regionalentwicklungsgedanke komme bisher zu kurz. Er denkt, schon der Name „AirfolgsRegion“ sei nicht der richtige Name. Erding und Freising haben mehr zu bieten als nur den Flughafen. Regionalmarketing dürfe kein Marketinginstrument allein für den Flughafen werden. Regionalmarketing sollte die Wirtschaft, den Tourismus und Handel in der Region stärken. Der Landkreis sollte die Zeit nutzen, die durch die Entscheidung des Freisinger Stadtrates eingetreten sei, die Frage der Zielsetzung und der Organisation intensiv zu beraten. Er denkt, die Möglichkeiten der Beteiligung der Politik seien noch nicht ausgeschöpft. Beide Kreistage müssen stärker als bisher beteiligt werden.

Vielleicht gelingt es, in der neuen Kreistagsperiode einen gemeinsamen Workshop mit Vertretern beider Kreistage durchzuführen. Im Übrigen sollte die Arbeit der Metropolregion eher als Herausforderung und Chance gesehen werden, die Interessen des Landkreises einzubringen, und nicht so sehr die Dominanz der Landeshauptstadt München. Kreisrat Schmidt glaubt, dass auch hier ein Miteinander die Interessen eher berücksichtige, als ein Nebeneinander oder Gegeneinander.

Nachdem Helmut Schmidt morgen seinen 90. Geburtstag feiere, möchte er gerne eines seiner bemerkenswerten Zitate vortragen: „Politiker und Journalisten teilen sich das Schicksal, dass sie heute über Dinge reden oder schreiben müssen, die sie erst morgen ganz verstehen.“

In diesem Sinne wünscht er im Namen der SPD-Kreistagsfraktion eine ruhige und erholsame Weihnachtszeit im Kreise der Familien, die Erfüllung der beruflichen, privaten und persönlichen Ziele, und allen Prognosen zum Trotz, ein gutes Jahr 2009.

Kreisrätin Stieglmeier merkt an, die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stimmen dem Haushalt zu.

Sie schließt sich dem Dank an die Verwaltung und die Kollegen an. Sie zeigt sich erfreut, dass Mittel für das Bündnis „Bunt statt Braun“ im Haushalt eingestellt worden seien. Sie zeigt sich sehr erschüttert, dass in Gaststätten in Erding solche Treffen stattfinden können.

Das Ziel, die Kreisumlage unter 48 %-Punkte zu senken haben alle gemeinsam verfolgt. Bei einigen Fraktionssprecher-Besprechungen sei versucht worden, sinnvolle Streichung vorzunehmen. Im Sinne einer



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

nachhaltigen Haushaltspolitik müsse es auch darum gehen, Schulden abzubauen und keine neuen aufzunehmen. Es sei nicht vorhersehbar, wie sich die Finanzkrise in den nächsten Jahren auf die Kommunen auswirken werde.

Bei der Betrachtung der Energiekosten für die landkreiseigenen Gebäude, besonders der Schulen, sei sie froh, dass ein gemeinsamer Beschluss gefasst worden sei, mit dessen Umsetzung der Landkreis zukunftsfest und nachhaltig gestaltet werden könne.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gehe davon aus, dass alle Gebäude auf Einsparpotentiale untersucht und diese dann umgesetzt werden müssen.

Der Landkreis könne stolz sein, mit dem Bau der FOS/BOS in Passivbauweise nicht nur innovativ ein Zeichen gesetzt zu haben. Der Landkreis habe dafür auch hohe Zuschüsse erhalten und gelte bundesweit als Vorbild.

Sie hätte sich gewünscht, dass der Kreistag den Anträgen der Faktion Bündnis 90/Die Grünen zu ökologischer Bauweise bereits in den früheren Jahren zugestimmt hätte, dann wäre der Landkreis vielleicht schon weiter und hätte vielleicht auch das Gymnasium in dieser vorausschauenden Bauweise errichten können.

In der Presse habe sie gelesen, dass das neue Gymnasium erweitert werden solle. Ihr sei jedoch dazu kein Beschluss des Kreistages bekannt. Sie fragt, ob im Haushalt dafür Mittel vorgesehen seien.

Der Vorsitzende antwortet, es sei eine Änderung des Bebauungsplanes notwendig gewesen, weil die zusätzlichen Container außerhalb des Bauraumes aufgestellt werden sollen.

Kreisrätin Stieglmeier stellt folgenden **Antrag**:

„Die Schulen, bei denen der Landkreis Sachaufwandsträger ist, erhalten jeweils ein eigenes Budget. Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, welche Bereiche in dieses Budget eingehen sollen und wie hoch dieses Budget sinnvollerweise sein sollte. Die Schulen verfügen eigenständig über dieses Budget und können Haushaltsreste ins kommende Jahr übertragen.“

Sie denkt, damit würden die Schulen eine gewisse Sicherheit haben und könnten selbstständig ihre Prioritäten festlegen. Der Kreistag müsse sich nicht mehr mit jeder neuen „Flip Chart“ beschäftigen.

Im Weiteren erneuere die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen den **Antrag** aus dem letzten Jahr, aus der AirfolgsRegion auszusteigen.

Im Haushalt 2008 seien dafür 124.000 € (Anteil ARGE 40.000 €, Personal- und Verwaltungskosten 84.000 €) eingeplant gewesen. 2009 sei die Schaffung eines Zweckverbandes berücksichtigt, der so wohl nicht gegründet werden wird.

Ihre prinzipiellen Argumente gegen die Kooperation Erding/Freising/Flughafen möchte sie nicht wiederholen, weil die schon bekannt seien. Sie



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

weist darauf hin, dass der geplante Regionalempfang mit dem Hinweis auf die 3. Start- und Landebahn abgesagt worden sei. Es werde zwar immer unterstellt, dass dies alles nicht mit dem Bau der 3. Start- und Landebahn zu tun habe, dem sei jedoch nicht so. Darüber hinaus bezweifle sie den Nutzen und den Gewinn dieser AirfolgsRegion für den Landkreis. Bisher seien ein Buch „Gesichter der Region“ sowie ein höchst zweifelhafter Film sichtbar, der von der Werbefirma der FMG gedreht worden sei. Das zeige, in welche Richtung Regionalmarketing gehen solle.

Wenn immer wieder gesagt werde, dass mit der AirfolgsRegion auf einem Messestand große Erfolge verzeichnet werden können, dann würde sie gerne anhand von Zahlen wissen, wie dieser Erfolg gemessen werde. Kreisrätin Stieglmeier denkt, Fluggäste, die am Flughafen umsteigen und übernachten müssen, würden dies auch ohne einen AirfolgsRegion-Messestand tun. Es stellt sich die Frage, sollen Touristen oder Gewerbe angelockt werden, etc.

Weiter merkt sie zur Erhöhung der Bezirksumlage an, es erscheint eine Überprüfung der Sinnhaftigkeit der Bezirke angebracht. Sie denkt, durch die Streichung der Bezirksebene und die Verlagerung auf die Landkreise und auf das Land könnte zumindest viel Geld auf Verwaltungsebene eingespart werden. Das Thema sollte in einem Arbeitskreis diskutiert werden.

Der Vorsitzende antwortet, eine Budgetierung an den Schulen könne diskutiert werden. Allerdings könne dies nur auf freiwilliger Basis für den Haushalt 2009 gelten. Bereits in der Vergangenheit sei es schon ähnlich praktiziert worden, dass bei einer Mehrung den Schulen vorgeschlagen worden sei, an anderer Stelle für eine Einsparung zu sorgen. Er spreche sich jedoch dagegen aus, wenn z.B. Schulen im Bereich der Schulbücher Einsparungen vornehmen würden, weil die Beschaffung von Schulbüchern Priorität habe. Es sollte jedoch grundsätzlich den Schulen frei stehen, über das Budget zu verfügen. Ein Budget für einzelne Haushaltsgruppen sei bereits im ganzen Haus festgelegt.

Kreisrätin Stieglmeier bittet die Höhe des Budgets zu prüfen.

Zur AirfolgsRegion merkt **der Vorsitzende** an, es könne zwar über den Betrag abgestimmt werden, der im Haushalt eingesetzt werden solle. Er weist auf den geltenden Vertrag hin, der bis Mitte nächsten Jahres gelte und eingehalten werden müsse. Erst dann sei eine Kündigung möglich.

Kreisrätin Stieglmeier stellt den **Antrag**, dass der Landkreis Erding den Vertrag kündige.

Der Vorsitzende bittet, den Antrag auf Kündigung der Mitgliedschaft in der AirfolgsRegion schriftlich einzureichen, weil darüber heute kein Beschluss gefasst werden könne, weil das Thema nicht auf der Tagesordnung stehe.

Kreisrätin Stieglmeier erklärt damit ihr Einverständnis.

Der Vorsitzende merkt noch zur Bedeutung der AirfolgsRegion an, dass es bezüglich der Akzeptanz sehr wohl Rückmeldungen gebe. Die AirfolgsRegion sei auf verschiedenen Messen vertreten gewesen, es sei



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

ein gemeinsames Logo entwickelt worden. Der Vorsitzende denkt, der Landkreis Erding werde sicher als Region gemeinsam mit Freising besser wahrgenommen als alleine. Dass der Flughafen sich genau in der Mitte befinde sei Fakt und könne nicht geändert werden. Deshalb sei er nach wie vor ein Verfechter der AirfolgsRegion, weil dadurch z.B. das touristische Angebot besser vernetzt werden könne. Es gebe die Möglichkeit, dass vom Freistaat Bayern Mittel dafür zur Verfügung gestellt werden. Ein weiterer Punkt sei das Thema Energie, das in der AirfolgsRegion gemeinsam mit Freising dargestellt werden könnte. Im November sei bei einem Workshop mit den Partnern das einstimmig so forciert worden.

Kreisrat Kellermann erklärt, die Fraktion der REP werde dem Haushalt 2009 zustimmen. Er merkt an, der Vorsitzende habe die Fraktionssprecher zu fünf Besprechungen eingeladen, dabei haben viele Punkte besprochen werden können. Er dankt dem Kämmerer und allen, die in der Planung mitgearbeitet haben.

Sorgen machen ihm in der Zukunft die Schulen bezüglich der Finanzierung. Es sei im Gebäudeunterhalt ein Ansatz von weit über 4 Mio € angesetzt gewesen, der dann durch Einsparungen drastisch reduziert werden konnte. Die Kosten für die Schulen werden immer mehr steigen. Es müsse darauf geachtet werden, dass beim Bau der Gebäude nicht auf Qualität verzichtet werde, aber auf modischen Schnick-Schnack. Zum Beispiel habe am Förderzentrum Dorfen der Rundbau erheblich mehr gekostet. Es stellt sich auch die Frage, ob die Themenhöfe am neuen Gymnasium wirklich so gut geplant waren und pädagogisch notwendig seien.

Die angesprochene Budgetierung an den Schulen heißt er für gut. Er glaubt, es könne die einzelne Schule am besten beurteilen, was an Anschaffungen notwendig sei. Allerdings müsste ein Übertrag in das kommende Jahr möglich sein, wenn das Budget in einem Jahr nicht verbraucht werde, weil sonst die Gefahr bestehe, dass manche Schulen versuchen, ihr Budget unbedingt in einem Jahr auszugeben.

Zum Anschlag auf den Passauer Polizeibeamten merkt er an, dass das Thema nur einseitig erscheine. Natürlich habe der Rechtsradikalismus einen großen Widerhall in den Medien gefunden und für viele sei es der Anlass, nachzudenken, wie so etwas künftig verhindert werden könne. Er gebe den Vorrednern auch Recht, dass dagegen etwas getan werden müsse. Ein Problem sei dabei, dass gerade auch Leute, die die Bündnisse gegen Rechts mit dem Bündnis „Bunt statt Braun“ unterstützen, sagen, das sei dasselbe.

Über das Wort „bunt“ könne diskutiert werden, alles von dunkelrot bis hellrot sei bunt, alles andere sei braun. Er denkt, wenn für das Bündnis „Bunt statt braun“ schon 2.000 € im Haushalt veranschlagt worden sind, störe ihn die Einseitigkeit. Es sollte der Name erweitert werden „von links und rechts“. Die REP-Fraktion spreche sich dafür aus, den Haushaltsansatz für das Bündnis „Bunt statt braun“ zu streichen. Er bittet darüber nachzudenken. Kreisrat Kellermann meint, es sollte dagegen schon etwas unternommen werden. Er möchte aber den Antrag nicht



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

unterstützen. Die REP-Fraktion stimme dem Haushalt 2009 zu, möchte aber den HH-Ansatz für das Bündnis „Bunt statt braun“ streichen. Sollte eine Streichung nicht möglich sein, wünscht er im Protokoll zu vermerken, dass die Republikaner anderer Meinung seien.

Der Vorsitzende betont, als sich der Landkreis bei „Orte der Vielfalt“ beteiligt habe, sei explizit erwähnt und beschlossen worden, dass sich der Kreistag von Erding gegen Extremismus von jeder Seite ausspreche.

Kreisrat Treffler merkt an, die ödp-Fraktion werde dem vorliegenden Haushalt 2009 zustimmen. Er sei das zweite Mal als Fraktionsvorsitzender bei den Haushaltsvorberatungen dabei gewesen. Es habe bis heuer gedauert, bis ihm wirklich bewusst geworden sei, worum es sich bei all diesen Vorberatungen eigentlich handelt - um die äußerst undankbare Aufgabe, Mitwisser und Mittäter bei einem wahren „Streichkonzert“ zu sein.

Dabei gehe es um Ausstattungswünsche von Schulen genauso wie um die Bitten um Unterstützung von Seiten der Vereine oder tätigen Institutionen im sozialen Bereich.

Das Streichen ordne sich dem politischen Willen unter, keine neuen Schulden aufzunehmen. Das sei zumindest dann sinnvoll, wenn es sich um Ausgaben handelt, die zwar wünschenswert seien, die sich aber im betriebswirtschaftlichen Sinn nicht rechnen.

Er erklärt, er möchte kurz zu Anforderungen von Seiten der Verwaltung Überlegungen anstellen, die sich durchaus im betriebswirtschaftlichen Sinn rechnen würden. Es gehe dabei um Investitionen im Bereich der Effizienz-Steigerung im Bereich Energie. Ein besonders herausragendes Beispiel sei die Ertüchtigung der Heizungsanlage in der Berufsschule. Bereits im letzten Jahr sei die gesamte Maßnahme gestrichen worden. Auf seine Anmerkung hin, dass sich die Ertüchtigung nach all den vorliegenden Zahlen rentieren müsse, sei er brüsk (nicht vom Vorsitzenden) zurechtgewiesen worden. Nun sei die gleiche Anforderung bei den Vorberatungen wieder gestrichen worden.

Er habe daraufhin mit den vorliegenden Zahlen einen Zins- und Tilgungsplan erstellt. Die Gesamtmaßnahme hätte sich nach wenigen Jahren

amortisiert, die monatlichen Einsparungen würden in den nächsten 20 Jahren die Gesamtausgaben für die Maßnahme bei Weitem übersteigen, von der Verringerung der Emissionen und der Vorbildwirkung des Landkreises bei solchen Dingen gar nicht zu sprechen.

Kreisrat Treffler möchte darauf hinweisen, dass beim Thema Energie darauf noch genauer geachtet werden müsse. Nach Aussage der Verwaltung werde die Maßnahme wohl im nächsten Jahr endgültig in den Haushalt eingeplant werden.

Er möchte, wenn die Kreisräte schon zu „Mittätern“ bei der großen Streichorgie werden, dass die Einwände und Fragen ernst genommen werden. Die Fragen entstehen doch häufig erst beim schnellen Durchblättern der



LANDKREIS
ERDING

vielen tausend Seiten. Er denkt, dass manche Probleme, wie z.B. im Moment bei der Landesbank, gar nicht entstanden wären, wenn sich viele Leute mehr zu fragen getraut und mehr nachgebohrt hätten.

Kreisrat Treffler bedankt sich deutlich dafür, dass er in den allermeisten Fällen den Eindruck haben durfte, er würde ernst genommen.

Er bedankt sich allgemein für die gute Zusammenarbeit beim Vorsitzenden und für die Bereitschaft bei den Mitarbeitern der Kämmerei und Verwaltung, seine Fragen verständlich zu erklären. Er wünscht allen ruhige und besinnliche Weihnachten.

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende antwortet, unabhängig von der Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit der Erneuerung der Regeltechnik bei der Heizung der Berufsschule wären dafür 185.000 € an Investition notwendig. Er denkt es sei richtig, das Energiemanagement abzuwarten, dann die Prioritäten zu setzen und die Mittel dort einzusetzen, wo der größte Nutzen erzielt werden könne. Weiter merkt er an, in der Kalkulation seien viele Unsicherheiten enthalten. Zur Anfrage habe er eine Stellungnahme vom Ing.Büro Süsse & Kinze veranlasst. Danach seien die Einsparungen geschätzt und können +/- 30 % betragen. Allein die 185.000 € Investition bei einer Laufzeit von 10 Jahren Nutzungsdauer (Pumpen, Mess- und Regeltechnik) bedeuten eine Abschreibung pro Jahr, Zinsen plus Abschreibung von rd. 24.050 €. Die Energieeinsparung sei rd. 16.000 €, so dass betriebswirtschaftlich die Investition fraglich sei. Es sei richtig, wenn von steigenden Energiepreisen ausgegangen werde. Dabei sei es fraglich, von welcher Basis und von welchem Zinssatz ausgegangen werde. Eine Bank werde einen Zinssatz nicht auf 20 Jahre festschreiben. Unabhängig davon sollte über das Energiemanagement eine Überprüfung stattfinden und eventuell dann im kommenden Haushaltsplan die Investition vorgesehen werden.

Weiter merkt der Vorsitzende an, was Kreisrat Treffler als Mittäterschaft bezeichnet habe, werde nicht überall so praktiziert. Es sei seine persönliche Entscheidung, in Vorberatungen Informationen weiterzugeben. Er sehe den Haushalt als Chance und Zukunftsperspektive. Der Landkreis gebe 8,3 Mio € allein für Investitionen im Bereich Integrierte Leitstelle, Schulen, Straßenbau, etc. aus. Der Landkreis tilge Kredite von rd. 1.111.000 €, senke prozentual die Kreisumlage und schultere die Bezirksumlage. Er sehe sich deshalb gerne als Mittäter, weil er glaubt, dass damit ein politischer Rahmen vorgegeben werde, der eine Perspektive für das nächste Jahr im positiven Sinne bietet.

Kreisrat Els bedankt sich „als Mittäter“. Er stellt fest, der vorgelegte Haushaltsentwurf sei gut für den Landkreis Erding, jedoch nicht für die Gemeinden, die nahezu die Hälfte des Landkreishaushaltes finanzieren. Es sei nahezu ein gerade noch erträglicher Haushalt, weil zum einen der Landkreis den Gemeinden mit rd. 1,7 Mio € entgegen gekommen sei, zum anderen seien zeitgleich die Schlüsselzuweisungen bei den Gemeinden weg gebrochen. Das Entgegenkommen des Landkreises werde durch das Wegbrechen der Schlüsselzuweisungen bei den Kommunen aufgesogen. Es sei jedoch ein guter Haushalt, weil er die Pflichtaufgaben und



Freiwilligen Leistungen ausgewogen berücksichtige. Der Bezirk Obb. hätte es den Landkreisen leichter machen können, wenn er nicht die Bezirksumlage erhöht hätte.

Kreisrat Els merkt an, die Botschaft zum Haushalt beziehe sich auf 2010. Die Kommunen, die zum großen Teil den Landkreishaushalt finanzieren, werden 2010 keine 52 Mio €, auch 2011 keine 56 Mio € oder 58 Mio € aufbringen können. Deshalb müsse die Botschaft auch an alle Kreisräte sein, dass mit den zur Verfügung gestellten Mitteln auch sorgsam umgegangen werden müsse.

LANDKREIS
E R D I N G

Büro des Landrats
BL

Er merkt an, in einer kommunalpolitischen Zeitung habe er gelesen: „Die Krokodile sitzen am Straßenrand und weinen. Die Krokodile waren die Bezirke, der Bund, das Land und die Landkreise. Sie weinen Krokodilstränen, weil sie das schmackhafte, was sie gehabt haben, vertilgt haben – das waren die Kommunen.“ Er möchte damit darauf hinweisen, dass aufgepasst werden müsse. Mit dieser Botschaft wünsche er Frohe Weihnachten und bedankt sich bei allen, beim Vorsitzenden und bei der Verwaltung für die Zusammenarbeit.

Kreisrat Utz merkt an, auch die FDP werde dem Haushalt 2009 zustimmen. Er bedankt sich bei allen, die mitgewirkt haben. Besonders erwähnen möchte er die Steuerzahler, die die Mittel aufbringen, die der Landkreis für notwendige Leistungen für die Bürger und Investitionen ausbe. Er zeigt sich erfreut, dass die Kreisumlage auf 47,4 %-Punkte gesunken sei. Er appelliert an die Gemeinden, nach Möglichkeit ihre Hebesätze, die sich in den letzten Jahren im Landkreis stark erhöht haben, wieder etwas zu senken. Als Bürger und Gewerbetreibender stelle er fest, dass die Hebesätze viel zu hoch seien, um ein richtiges Auskommen möglich zu machen. Er weiß, dass die Gemeinden große Schwierigkeiten haben. Trotzdem sollten alle daran denken, sparsam und sinnvoll zu arbeiten.

Zur AirfolgsRegion merkt er an, der Flughafen sollte kritisch betrachtet werden, doch es sollte in ihm auch eine Chance gesehen werden.

Zur Abschaffung der Bezirke merkt er an, die Aufgaben des Bezirkes müssen wahrgenommen werden. Wenn diese Aufgaben nicht der Bezirk erledigt, müssten sie von der Landkreisverwaltung übernommen werden. Er bezweifelt, dass dann die Kosten niedriger wären.

Kreisrat Knur findet es großartig, dass alle Vorredner die Zustimmung zum Haushalt erteilen werden. Der Haushalt 2009, der alle notwendigen Ausgaben und Investitionen des Landkreises ohne neue Schuldenaufnahme sichere, sei eine großartige Botschaft. Weiter sei der Kreisumlagehebesatz mit 47,4 % eine großartige Botschaft. Zu den Vorrednern, die gesagt haben, es handle sich um eine Senkung der Kreisumlage, sei festzustellen, die Kreisumlage werde nicht gesenkt, sie steige um 3,6 Mio €. Er steht dazu, weil in einer Reihe von Besprechungen sich die Kreisräte dazu geeinigt haben. Wenn ein Bürgermeister gleichzeitig Kreisrat sei, können die Probleme nicht nur aus der Sicht der Gemeinde gesehen werden. Er sei auch für den Landkreis, den Kreishaushalt verantwortlich. Die Belastungen, die der Landkreis über



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kredite aufnehmen muss, müssen von den Gemeinden finanziert werden. Die CSU-Fraktion sei überzeugt, dass der vorliegende Haushalt 2009 ausgewogen und den Bedürfnissen angemessen sei. Kreisrat Knur stellt fest, dass er sich überhaupt nicht als Mitglied eines Streichorchesters fühle. Er habe die Aufgabe in den Fraktionssprecherrunden so gesehen, Schwerpunkte zu setzen, die Wünsche und Forderungen auf die Notwendigkeit zu prüfen und frühzeitig als Mitglied des Kreistages Verantwortung zu übernehmen. Dass dabei auch ein Streichen von Wünschen und Forderungen notwendig sei, sei eine Begleiterscheinung, der sich ein Politiker stellen müsse. Wenn auch der Haushalt 2009 solide finanziert sei, so bestehe zum Übermut kein Anlass. Die gesamtwirtschaftliche Lage deute darauf hin, dass 2010 weitere Probleme kommen werden. Die Bedürfnisse des Landkreises werden sich nicht reduzieren. Die Gemeinden, die die Bedürfnisse des Landkreises zu einem erheblichen Teil zu finanzieren haben, müssen sehen, diese und die eigenen Aufgaben finanzieren zu können und deshalb müsse bereits 2009 angefangen werden zu sparen, weil 2010 möglicherweise ein noch größerer Kraftakt erbracht werden müsse.

In Berlin werde erwogen, Förderprogramme aufzulegen, um damit auch Kommunen in die Lage zu versetzen, im energetischen Bereich, im infrastrukturellen Bereich den Nachholbedarf zu befriedigen. Er möchte darauf aufmerksam machen, dass es nichts nutze, wenn der Bund oder das Land Förderprogramme zur Verfügung stellt, die nicht in Anspruch genommen werden können, weil der Eigenanteil nicht finanziert werden könne.

In der Bürgermeister-Dienstbesprechung vergangene Woche habe Kollege Wiesmaier bezüglich des DSL-Anschlusses aus der eigenen Gemeinde berichtet, dass von der Gemeinde rd. 1,7 Mio € Deckungsbeitrag erwartet werden und rd. 50.000 € max. an Förderung zu erwarten sei. Er denkt, darüber sollte nachgedacht werden. Es müssen Zuwendungsprogramme auf den Weg gebracht werden, die denen helfen, die ihrer bedürfen.

Er sei dankbar, dass der Freistaat Bayern die Schlüsselzuweisungen für den Landkreis Erding deutlich erhöht habe. Natürlich mögen die Schlüsselzuweisungen im Freistaat Bayern etwas niedriger sein als in anderen Ländern, doch mit den Finanzaufweisungen, die zusätzlich zu den Schlüsselzuweisungen gewährt werden, sei die Förderung des Freistaates Bayern insgesamt für die Kommunen doch gewaltig. Der Freistaat Bayern müsste die Hilfen für die Kommunen auf dem Niveau auch bestätigen. Es nütze nichts, einen Ballon aufzublasen. Die Hilfen seien stetig notwendig. Dazu gehöre auch, dass das staatliche Personal am Landratsamt aufgestockt werde und wenn Personal ausscheidet, die Stellen schneller besetzt werden. Es gehe auf Dauer nicht, dass in Bereichen, in denen Bürger ihre Bedürfnisse vortragen möchten, eine Wiederbesetzungssperre von einem Jahr oder länger eingeführt werde und es den Kommunen überlassen werde, wie die Aufgaben dann auf Kosten der Steuerzahler erledigt werden. Die Kommunen brauchen das Geld dringend zur Finanzierung kommunaler Aufgaben.

Zum Krankenhaus merkt Kreisrat Knur an, es sei berichtet worden, dass es Verstöße gegeben habe. Er bittet, die Situation des Krankenhauses als



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Sondersituation zu sehen. Das Krankenhaus sei kein Produktionsbetrieb, bei dem Produktionsabläufe von vornherein genau geplant werden können. Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben sich einige Male berichten lassen, dass es schwer sei, Arbeitszeitregelungen einzuhalten, wenn z.B. ein Arzt am Ende der Dienstzeit tätig sei und dann noch ein Unfall mit zwei oder drei Verletzten eingeliefert werde. Bereits dann liege ein Verstoß gegen die Arbeitszeitregelung vor. Er sei dankbar, dass es verantwortungsvolles Personal im Krankenhaus gebe, das Verstöße auch in Kauf nehme. Jedoch müssen planbare Missstände abgebaut werden.

Er möchte zum Antrag von Kreisrätin Stieglmeier bezüglich der Kooperation im Rahmen der AifolgsRegion sagen, sie solle sich überlegen, ob sie den Antrag einreiche, denn der Antrag werde erfolglos sein, wie die Anträge davor. Das sage ihr einer, der nicht wirklich in Verdacht stehe, mit dem Flughafen all zu eng kooperieren zu wollen. Marketing heißt schaffen von Nachfrage. Der Nachfrage bedürfe der Landkreis dringend. Der Landkreis dürfe sich nicht reduzieren lassen auf eine Region, die nur mit dem Flughafen oder dem „Erdinger Weißbräu“ identifiziert werde. Wenn sich die Akteure nicht zusammenschließen, werde jeder einzeln und separat tätig werden. Er sei sich nicht sicher, ob dann der Landkreis Erding nicht die schlechteren Karten habe. Über die Organisationsform sei sicher noch zu beraten.

Zur Budgetierung bei den Schulen merkt Kreisrat Knur an, er habe den Vorschlag bei den Vorbesprechungen bereits gemacht. Er habe diesbezüglich schon Erfahrungen in seiner Gemeinde. Die Gemeinde habe dadurch nicht nur Kosten einsparen können. Auch das Verantwortungsbewusstsein habe gesteigert werden können. Er denkt, dass eine Budgetierung beim Landkreis sehr viel sorgfältiger eingeführt werden müsse. Dazu bedürfe es der Aufstellung eigener Budgethaushalte. Er denkt, dass im Haushalt 2010 ein erster Ansatz gemacht werden könne.

Zur Rede von Kreisrat Kellermann merkt er an, der Landkreis habe sich dazu durchgerungen, für das Bündnis „Bunt statt Braun“ bei entsprechendem Nachweis eine einmalige Zuwendung bis zu 2.000 € zur Verfügung zu stellen. Er fordert Kreisrat Kellermann auf mitzumachen, dann könne er mit eingebunden werden. Kreisrat Kellermann habe die Wahl, ob er zu bunt oder zu braun gehören wolle.

Zur Rede von Kreisrat Treffler merkt Kreisrat Knur an, zu den energetischen Fragen gebe einen Beschluss des zuständigen Ausschusses. Er denkt, wenn die Konzepte, die für die Schulen erarbeitet werden, vorliegen und dann sinnvolle Zuwendungen von Bund oder Land kommen, werde der Landkreis sehr schnell zu konkreten Schritten kommen können.

Kreisrat Knur bedankt sich beim Vorsitzenden für die offene und transparente Behandlung des Haushalts bis ins kleinste Detail. Es sei keine Selbstverständlichkeit, dass der Vorsitzende zeitaufwendig die Fraktionen in die Arbeit mit einbinde. Er findet es bemerkenswert, dass der Vorsitzende allen Mitwirkenden die Gelegenheit gegeben habe, die Ideen, Wünsche und Forderungen einzubringen.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Er dankt den Kolleginnen und Kollegen in den Fraktionen für die effiziente und konstruktive Zusammenarbeit. Er hört teilweise die Sorge von anderen Mitgliedern des Kreistages, dass ein Entscheidungsgremium außerhalb des Kreistages gebildet worden sei, das dazu nicht legitimiert sei. Er hält dies für „dummes Zeug“, denn in den Besprechungen werden keine Entscheidungen getroffen, sondern es gebe die Möglichkeit, sich mehr sachkundig zu machen. Die Fraktionssprecher bekommen für die Beratung in den Fraktionen die Gelegenheit, zusätzliche Informationen mitzunehmen, es gebe die Gelegenheit aus den Fraktionen heraus wieder Anregungen und Ideen einzubringen. Entscheidungen werden in den zuständigen Ausschüssen und im Kreistag getroffen. So solle es auch in Zukunft sein.

Er habe nicht den Eindruck, dass jemand in der Beratungsrunde entbehrlich gewesen wäre. Alle haben verantwortungsbewusst und verantwortungsvoll mitgearbeitet.

Er dankt der Verwaltung und dem Kämmerer, sie haben großartige Arbeit geleistet, vor allem weil es immer wieder Wünsche gegeben habe und das Zahlenwerk wieder geändert werden musste.

Die CSU-Fraktion werde geschlossen dem Haushalt 2009 die Zustimmung erteilen. Er wünscht allen ein gesegnetes Fest und ein gutes, erfolgreiches neues Jahr.

Kreisrat Hofstetter merkt als Kreisrat zum Thema Bezirk an, es sei festzustellen, dass die kommunale Familie auch aus dem Bezirk bestehe. Die Bezirksumlage sei letzte Woche von 18,8 % auf 19,6 %-Punkten festgelegt worden. Der Grund sei, dass im Haushaltsjahr 2008 ein Defizit von fast 14 Mio € zu verzeichnen gewesen sei, weil im Sozialbereich eine stattliche Erhöhung stattgefunden habe. Es wäre eine Erhöhung über 20 %-Punkte notwendig gewesen. Um aber die Lasten gleich zu verteilen, werde der Bezirk Kredite in Höhe von rd. 10 Mio € aufnehmen, um nicht zusätzlich die Landkreise zu belasten. Es wundere ihn, dass Kreisrat Els die Erhöhung der Bezirksumlage angesprochen und die FW-Fraktion gegen den Bezirkshaushalt gestimmt habe.

Kreisrat Rübensaal weist auf einen wahrscheinlich redaktionellen Fehler auf Seite 48 im Haushaltsentwurf „Übersicht zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit“ hin. Für das Haushaltsjahr 2010 sei eine Zuführung von 9,527 Mio € zum Vermögenshaushalt eingetragen. Er denkt, das sei ein Druckfehler.

Der Vorsitzende erklärt, das sei kein Fehler. Der Betrag sei die prognostizierte Zuführung, die notwendig sei, wenn wie in den vergangenen Jahren ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werde.

Der Vorsitzende fragt Kreisrat Kellermann, ob er seinen Antrag aufrechterhalten möchte, die im Haushalt 2009 veranschlagten 2.000 € für das Bündnis „Bunt statt Braun“ zu streichen.

Kreisrat Kellermann merkt an, er habe sich mit seinen Kollegen besprochen, „die REP gehören zu den bunten“. Er nehme seinen Antrag zurück.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben bringt der Vorsitzende folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

KT/0025-14

1. Das Investitionsprogramm wird festgestellt.
2. Der Finanzplan 2008 – 2012 wird genehmigt.
3. Der Stellenplan 2009 wird genehmigt.
4. Die Kreisumlage 2009 wird mit einem Umlagesatz von **47,4 %** festgesetzt.
5. Der Haushaltsplan 2009 wird genehmigt und die Haushaltssatzung 2009 erlassen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 58 : 0 Stimmen.**

2. Natur- und Landschaftsschutz
Landschaftsschutzgebietsverordnung "Isental und südliche Quellbäche"
Antrag des Marktes Isen auf Änderung der Schutzgebietsgrenzen im
Hauptort Isen
Vorlage: 2008/0431

Der Vorsitzende verweist auf die an die Kreistagsmitglieder versandte Vorlage und die Empfehlungsbeschlüsse.

Es ergeben sich keine Wortmeldungen. Der Vorsitzende bringt folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

KT/0026-14

Dem Antrag des Marktes Isen auf Änderung der Schutzgebietsgrenzen im Bereich des Hauptortes Isen wird nach eingehender Erörterung der vorgebrachten Einwände und dem nachstehend dargestellten Abwägungsergebnis zugestimmt. Die in beigefügter Karte zur Änderung der Verordnung des Landkreises Erding über das Landschaftsschutzgebiet „Isental und südliche Quellbäche“ im Bereich des Marktes Isen vom 25.01.2006 gekennzeichnete Fläche wird somit aus dem Schutzgebietsumfang herausgenommen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 47 : 7 Stimmen.**

3. Abfallwirtschaft
Änderung der Abfallwirtschaftssatzung aufgrund Einführung der
Papiertonne
Vorlage: 2008/0446

Der Vorsitzende verweist auf die an die Kreistagsmitglieder versandte Vorlage. Die Änderungen bezüglich der Einführung der Papiertonne seien in die Satzung aufgenommen worden.

Nachdem sich keine Fragen ergeben, bringt der Vorsitzende folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

KT/0027-14

Die beiliegende Änderungssatzung zur Abfallwirtschaftssatzung wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 54 : 0 Stimmen.**



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

- 4. Zweckverband Kreis- und Stadtparkasse Erding-Dorfen
Bestellung eines Verbandrates für den Zweckverband Kreis- und
Stadtparkasse Erding-Dorfen
Vorlage: 2008/0414**

Der Vorsitzende verweist auf die an die Kreistagsmitglieder versandte Vorlage und bringt folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

KT/0028-14

In Vertretung des Landkreises in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Kreis- und Stadtparkasse Erding-Dorfen als Stellvertreter für Herrn Rübensaal wird



LANDKREIS
ERDING

- Siegfried Fischer

bestellt.

Büro des Landrats
BL

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 54 : 0 Stimmen.**

5. Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft im Landkreis Erding mbH Bericht über die Geschäftstätigkeit

Der Vorsitzende bittet Herrn Ammer um kurze Erläuterung.

Herr Ammer verweist auf die an die Kreistagsmitglieder versandte Vorlage. Es seien 16 Gemeinden und der Landkreis an der Gesellschaft beteiligt. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft seien geordnet. Neben den Mieterträgen und Aufwendungszuschüssen des Landkreises Erding und der Regierung von Oberbayern stehen der Gesellschaft noch Zinserträge zur Verfügung. Im Berichtsjahr sei ein Jahresgewinn von 61.500 € ausgewiesen worden, der zur Deckung der Verluste aus dem Jahr 2004 verwendet werde. Die Gesellschaft habe in Isen, Erding und Dorfen insgesamt 130 Wohnungen errichtet. Die Mietpreise liegen deutlich unter den ortsüblichen Mieten.

Die Schlussabrechnung für das neue Bauvorhaben an der Karlsbader Straße sei erstellt. Die Gesamtkosten liegen bei 4,95 Mio €. Gegenüber der ersten Planung im Jahr 2004 mit über 5,8 Mio € seien rd. 850.000 € eingespart worden, obwohl entgegen der Planung der Untergrund ausgetauscht werden musste.

Im Weiteren verweist er auf die Gewinn- und Verlustabrechnung auf Seite 5 der versandten Vorlage.

Der Vorsitzende bedankt sich für den Bericht und bringt folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

KT/0029-15

Der Kreistag nimmt den Bericht über die Geschäftstätigkeit der Wohnungsbau- und Grundstücksgesellschaft im Landkreis Erding mbH zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 54 : 0 Stimmen.**

6. Haushaltswesen Verwendung der Mehreinnahmen aus der Schlüsselzuweisung 2008 Vorlage: 2008/0385/1

Der Vorsitzende erklärt zur versandten Vorlage, mit der höheren Schlüsselzuweisung sei die Summe von 1.378.000 € je zur Hälfte auf die Gemeinden und den Landkreis aufgeteilt worden. Der Anteil des Landkreises werde zur außerplanmäßigen Tilgung eines Kredites in Höhe

von 689.246 € verwendet. Gleichzeitig sei die Zuführung von 689.246 € an die allgemeine Rücklage (Kommunalanteil) erfolgt, die bei der Haushaltsberatung 2009 mit vereinnahmt worden sei.



Dazu ergeben sich keine Wortmeldungen. Der Vorsitzende bringt folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

LANDKREIS
ERDING

KT/0030-14

Die Mehreinnahmen aus der Schlüsselzuweisung 2008 in Höhe von 1.378.492 € sind zur Hälfte dem Vermögenshaushalt und den allgemeinen Rücklagen zuzuführen.

Büro des Landrats
BL

Weiterhin ist außerplanmäßig eine außerordentliche Tilgung eines Kredites in Höhe von 689.246 € zum 30.9.2008 vorzunehmen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 55 : 0 Stimmen.**

7. Haushaltswesen

Einsparung von Ausgaben für die ambulante Eingliederungshilfe aufgrund der Zuständigkeitsreform in der Sozialhilfe

Vorlage: 2008/0386/1

Der Vorsitzende verweist auf die an die Kreistagsmitglieder versandte Vorlage. Nachdem sich keine Wortmeldungen ergeben, fasst der Kreistag folgenden Beschluss:

KT/0031-14

Die aufgrund der Zuständigkeitsreform in der Sozialhilfe bei der ambulanten Eingliederungshilfe zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 850.000 € werden dem Vermögenshaushalt zugeführt und zur außerplanmäßigen Tilgung von Krediten zum 30.9.2008 verwendet.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 55 : 0 Stimmen.**

8. Haushaltswesen

Einnahmen und Ausgaben im Bereich der Jugendhilfe; Genehmigung von überplanmäßigen Ausgaben 2008

Vorlage: 2008/0399/1

Der Vorsitzende erklärt zur versandten Vorlage, im Bereich der Jugendhilfe seien in den Abschnitten 45 und 46 überplanmäßige Ausgaben in Höhe von 552.000 € entstanden. Dabei gebe es inzwischen eine Einnahmenverbesserung.

Herr Eixenberger ergänzt, im Haushalt seien 552.000 € überplanmäßige Ausgaben enthalten. Der Landkreis habe inzwischen von anderen Jugendämtern eine Erstattung von rd. 100.000 € erhalten. Die überplanmäßigen Ausgaben verringern sich um diesen Betrag und betragen entgegen der Angabe im Beschlussvorschlag 450.000 €. In der Beschlussvorlage, (Seite 1; Anmerkungen zu den finanziellen Auswirkungen, letzter Absatz sei eine entsprechende Berichtigung vorzunehmen. Bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende können



88.000 € eingespart werden und die 12.000 € aus der allgemeinen Deckungsreserve können gestrichen werden.

Der Vorsitzende formuliert folgenden Beschlussvorschlag:

KT/0032-14

Die überplanmäßigen Ausgaben von 450.000 € in den Abschnitten 45 und 46 (Jugendhilfe) des Landkreishaushalts 2008 werden genehmigt.

Die Deckung der überplanmäßigen Ausgaben erfolgt durch Einsparungen im Bereich der Sozialhilfe, Einsparungen bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende (Hartz IV).

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 55 : 0 Stimmen.**

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

9. Haushaltswesen
Feststellung und Entlastung für die Jahresabschlüsse 2005 und 2006
"DSD Landkreis Erding"
Vorlage: 2008/0411/2

Der Vorsitzende verweist auf die an die Kreistagsmitglieder versandte Vorlage.

Herr Eixenberger erklärt, für den Bereich DSD müssen die Abschlüsse nach den Regeln der kaufmännischen Buchführung erstellt werden. Die Abschlüsse für die Jahre 2005, 2006 und 2007 seien durch den Bayer. Kommunalen Prüfungsverband im Auftrag des Landkreises erstellt worden. Für das Jahr 2005 ergebe sich ein Jahresverlust von 10.765,11 €, für das Jahr 2006 ein Jahresgewinn von 40.072,90 € und für das Jahr 2007 ein Jahresgewinn von 71.931,00 €.

Gemäß Art. 82 LKrO i.V.m. § 25 Eigenbetriebsverordnung seien die Jahresabschlüsse nach Durchführung der Prüfungen durch den Kreistag festzustellen.

Nachdem sich keine Wortmeldungen ergeben, bringt **der Vorsitzende** folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

KT/0033-14

Die Jahresabschlüsse 2005 und 2006 "DSD - Landkreis Erding" werden mit folgenden Abschlusszahlen festgestellt, ferner wird die Entlastung erteilt:

Jahr 2005	
Bilanzsumme	1.398.823,72 €
Jahresverlust	10.765,11 €

Der Jahresverlust ist auf die neue Rechnung vorzutragen.

Jahr 2006	
Bilanzsumme	1.394.894,49 €
Jahresgewinn	40.072,90 €

Der Jahresgewinn ist auf die neue Rechnung vorzutragen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 55 : 0 Stimmen.**



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

10. Bekanntgaben und Anfragen

10.1 Anfrage von KR Treffler bezüglich Kreiskrankenhaus

Der Vorsitzende erklärt, es liege eine schriftliche Anfrage von Kreisrat Treffler bezüglich des Kreiskrankenhauses vor. Der Vorsitzende macht den Vorschlag, ihm die Information des Krankenhauses bezüglich der Arbeitszeitregelung zukommen zu lassen.

Der Vorsitzende legt Wert darauf festzuhalten, dass es, nicht wie vermutet, zu Personalkürzungen gekommen sei, sondern die Arbeitszeitüberschreitungen nur punktuell aufgetreten seien, im Besonderen bei einem Schichtwechsel. Der Vorsitzende bietet an, das Thema in einer Verwaltungsratssitzung mit den Fraktionsvorsitzenden zu besprechen.

Damit besteht allgemein Einverständnis.

10.2 Änderung Sitzungskalender

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die im Sitzungskalender geplante Kreistagssitzung am 29.06. auf 22.06.2009 verschoben werde. Er bittet um Vormerkung.

10.3 Besprechungen mit Fraktionsvorsitzenden

Der Vorsitzende gibt bekannt, er habe auf eine Anfrage hin prüfen lassen, ob es zulässig sei, in Besprechungen mit den Fraktionsvorsitzenden eine Vorberatung durchzuführen. Er werde demjenigen die Auskunft der Reg. v. Obb zukommen lassen.

Es sei richtig, dass es dazu in der Landkreisordnung keine Vorgabe gebe, aber Besprechungen durchaus zulässig seien.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende die Sitzung des Kreistages um 17.00 Uhr. Er wünscht allen, auch den Bürgern des Landkreises ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2009.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Elfriede Mayer
Verwaltungsangestellte